Freitag, 3. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7680. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Januar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 2. Januar. Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet die Ernennug des nunmehrigen Ministerpräsidenten Grafen Roon zum Feldmarschall, sowie die Ernennung des Generallieutenants v. Kamecke bei seinem Eintritt in's Kriegsministerium zum Staatsminister und theilt mit, daß der Kaiser bei dem Neujahrsempfange des Staatsministeriums an den Fürsten Bismarck folgende Worte richtete: Ich habe in Ihrer Stellung Aenderungen vernehmen müssen, die mir schwer wurden, es mußte aber geschehen, um Sie dem Lande zu erhalten; zu Roon gewandt, sagte der Kaiser: dasselbe gilt von Ihnen, worauf er jedem der Minister die Hand reichend, dieselben aufforderte, ihm ferner ihren Beistand zu leihen. Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Ernennung des Grafen Roon zum Generalfeldmarschall und v. Kamecke's zum zweiten Chef der Armeeverwaltung unter Verleihung des Ranges und Titels als Staatsminister.

Angekommen den 2. Januar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 2. Januar. Die „Provinzial-Correspondenz“ erinnert an das ganze Verhalten der päpstlichen Kurie während des laufenden Jahres indem sie sagt: Das Auftreten des Papstes zeichnet der Regierung klar den Weg zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten vor. Je weniger unter den obwaltenden Verhältnissen an eine Verständigung mit dem päpstlichen Stuhle zu denken, desto unabweislicher tritt die staatliche Nothwendigkeit hervor, durch unzweifelhafte und unantastbare Gesetzesbestimmungen die Grenzen der geistlichen Rechte und Befugnisse in jeder Beziehung klar festzusetzen.

Dieselbe Correspondenz wiederholt in ihrem ersten Artikel, das Ministerium Roon, in welchem Fürst Bismarck als Mitglied verbleibt, kann und soll nichts anders sein, als eine Fortführung des Ministeriums Bismarck in demselben Geiste und derselben Richtung. Ferner bestätigt dieselbe Correspondenz den erfreulichen Fortschritt in der Reconvalescenz des Kronprinzen.

Der Berliner Super-Intendanturverweser [illegible] des Brandenburger Consistoriums, welcher denselben des Amtes entsetzt und in die Kosten des Disciplinarverfahrens verurtheilt. Dr. Sydow behielt sich den Recurs an den evangelischen Oberkirchenrath vor.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 1. Jan. Der offizielle Empfang bei dem Präsidenten der Republik hat heute ohne irgend welchen Zwischenfall stattgefunden. Mit den Mitgliedern des diplomatischen Corps wechselte Thiers einige sympathische Worte.

Newyork, 1 Jan. Der neu ernannte erste Legationssekretair der deutschen Gesandtschaft in Washington, Graf Andreas Bernstorff, ist mit dem Dampfer „Rhein“ hier eingetroffen.

Deutschland.

✱ **Berlin**, 1. Januar. Bezüglich des Rücktrittes des Herrn von Selchow war der „Wes. Ztg.“ früher gemeldet worden, daß der landwirthschaftliche Minister sein Portefeuille mit dem Posten eines Oberpräsidenten (Pommern) zu vertauschen wünsche. Bei der Stellung, welche Herr v. Selchow der Kreisordnungsreform gegenüber eingenommen hat, scheint indessen die Ernennung desselben zum Oberpräsidenten einer der fünf Provinzen, in welchen die neue Kreisordnung eingeführt werden soll, beanstandet worden zu sein, um so mehr, da ja gerade die Oberpräsidenten direct, wenn auch unter oberster Leitung des Ministers des Innern, mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt worden sind. Damit hängt denn auch wohl die überraschende Wendung zusammen, daß Herr v. Selchow von seinem Verzicht auf das Portefeuille der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zurückgekommen sein soll. Wenn nun der von allen Parteien aufgegebene Selchow doch noch zähe an seinem Portefeuille festhält, so will die Magd. Ztg. Herrn v. Blankenburg zum Oberpräsidenten machen. Dazu ist nun zwar keine Aussicht, interessant ist aber, was sie über Blanckenburg's Verhältniß zu Bismarck und Roon mittheilt: Herr v. Blanckenburg, Landschaftsrath und Rittergutsbesitzer auf Zimmerhausen, seit 1852 bis vor Kurzem Mitglied des Landtages, ist ein alter Bekannter und Freund v. Bismarcks und v. Roons. Beide verkehrten in dessen Hause schon 1844, als Bismarck ebenfalls nur Referendar a. D. und Roon Major war. Mit dem jetzigen Ministerpräsidenten steht Blanckenburg in engen verwandtschaftlichen Beziehungen. Die Beförderung Blanckenburg's zum Oberpräsidenten wird nicht geringes Aufsehen machen, weil sie zu erkennen giebt, daß das Ministerium Roon Vacanzen im Staatsdienst mit streng conservativen Männern besetzt. Blanckenburg gehört zu den strammsten Mitgliedern der conservativen Partei. Er ist, wenngleich bei der Bildung der sogenannten monarchisch-nationalen Fraction betheiligt gewesen, ein starrer Widersacher der Freiconservativen. Die neue Reichstagsfraction, die noch immer in der Luft schwebt, hatte den Zweck, dem Reichskanzler und dem Kriegsminister eine ministerielle Partei zu schaffen. v. Blanckenburg gehört zu den Gegnern der Kreisordnung und zu den erbittertsten Widersachern der Civilehe. Wenn das Ministerium Roon nicht bald einem andern Ministerium Platz macht, so kann nicht die Rede davon sein, daß der Landtag noch in dieser Session mit der Civilehe befaßt wird. Der Kriegsminister widerstrebt dieser Reform gerade so wie Blanckenburg und dessen politische Freunde. Der Cultusminister Dr. Falk dürfte also bei seinem Bestreben, die kirchenrechtlichen Vorlagen durchzusetzen, nicht entfernt mehr die erforderliche Unterstützung finden.

— Ein Pariser Telegramm der „Times“ will wissen, daß die deutsche Gesandtschaft in Italien zum Rang einer Botschaft erhoben und Graf Arnim den Botschafterposten in Rom erhalten werde. Diese auffälligen Nachrichten sind nichts weniger als [illegible] könnte bei der Wichtigkeit der Stellung, die durch die clericalen Verwickelungen noch erheblich gesteigert ist, nur ein solcher Diplomat in Aussicht genommen werden, dessen Politik die Bürgschaft bietet für vollständige Uebereinstimmung mit der des Reichskanzlers. Nach diesen Auslassungen scheint also, woran wir übrigens niemals gezweifelt haben, Graf Arnim ein solcher Diplomat nicht zu sein.

— Die wiederholten, gegen das Gründungsunwesen im Abgeordnetenhause gerichteten Angriffe werden (so meldet die „Sp. Z.“) nicht ohne Folgen bleiben. Wie man hört, sind gegen mehrere derartige Finanzoperationen gerichtliche Erhebungen angeordnet worden.

Oesterreich.

Wien, 30. Dec. Die Conferenzen zwischen den Vertrauensmännern der Verfassungspartei und der Regierung in Bezug auf die Wahlreform drehen sich hauptsächlich darum, daß die Regierung die Zahl der Abgeordneten aus der Stättegruppe erhöhe. In diesem Falle will die Verfassungspartei für die Wahlreform stimmen. Die neuesten Enthüllungen Gramont's haben hier sehr peinlich berührt, und man wird jetzt hier nicht länger schweigen können, nachdem der Herzog erklärt, daß zwei österreichische Depeschen existirten, in welchen das Wiener Cabinet Frankreich für den Krieg von 1870 seinen Beistand versprochen habe.

Frankreich.

Paris, 29. Dec. In der Subcommission der Dreißiger sind die sieben Commissare durchaus unveränderter Ansicht geblieben. Delacour und Max Richard sind für die Ideen von Thiers'; de Larcy und Grivart sind ziemlich gemäßigt; Batbie, de Broglie und Lucien Brun dagegen halten sich in einer systematischen Opposition. Die Gemäßigten konnten ihre Ideen weder bei den Anhängern von Thiers zur Annahme bringen, noch bei den Monarchisten. Sie konnten sich, nachdem sie alle Ideen besprochen hatten, die Thiers angeregt hatte, über keine einzige Frage einigen. Die Vereinbarung ist also noch so fern wie je, und doch sagt „Bien Public“, daß alle Welt von einer aufrichtig versöhnlichen Gesinnung erfüllt sei. Thiers will aber, daß das Publikum immer in dem Glauben erhalten werde, daß zwischen Regierung und Commission Verträglichkeit herrsche, damit der Theatercoup, den er für sein Wiedererscheinen in Versailles vorbereitet, um so glänzender ausfalle. Es sind alle Anstrengungen gemacht, um einen Theil des rechten Centrums herüberzuziehen; Thiers ist jetzt sicher, eine Majorität zu erlangen, sei es für die constitutionellen Projecte, welche die Regierung direct vorlegen wird, sei es im Nothfalle für die Auflösung der Kammer. Es steht fest, daß das „Siècle“ seine Agitation für die Petitionen nur mit Zustimmung des Präsidenten begonnen hat. Es ist diese Entdeckung, welche viele Deputirte von der Rechten so sehr erzürnt hat, die Thiers gern stürzen oder ihn doch vor den Wahlen vermittelst der Minister-Verantwortlichkeit unschädlich machen möchten.

Belgien.

Brüssel, 29. December. Der in Gent erscheinende clericale „Bien Public“ schreibt: „Wenn die Nachrichten über die Wiederübernahme der luxemburg'schen Eisenbahn richtig sind, so müssen wir die Regierung auffordern, auf ihrer Huth zu sein. Die luxemburg'schen Linien sind strategische Wege von hoher Wichtigkeit; wir werden nicht zugeben können, daß sich Preußen, selbst nur indirect, dort festsetze, ohne gegen die Pflichten zu verstoßen, welche uns die Neutralität gegen Frankreich auferlegt.“

Italien.

Aus Rom vom 30. Dec. wird gemeldet, daß der Papst am 29. mehrere römische Adelige empfing, die ihm eine Adresse überreichten. Pius IX. belobte die Aristokratie, daß sie treu geblieben sei; er fügte hinzu, [illegible] adelig geboren sein wollen. Die Aristokratie und der Clerus seien zwei Stützen des Thrones; die Throne, die vom gemeinen Volke und von jenen, die im Unglauben leben, gestützt würden, seien sehr schwach; wenn die gerechtesten Throne dem Stoße nicht widerständen, wie könnten die auf Ungerechtigkeit, Raub und Verleumdung gegründeten Throne widerstehen? Am 30. empfing der Papst das Gerichtspersonal und das Prälaten-Collegium. In Beantwortung der Adresse, die sie ihm überreicht hatten, wies der Papst auf die Geschichte des heiligen Tobias hin, der sich damit tröstete, daß er Allen zu Hilfe kam. Pius IX. setzte hinzu, auch er habe alles gethan, was möglich gewesen, um Allen zu Hilfe zu kommen.

Spanien.

Die Alphonsisten haben es auf Vertreibung des Königs abgesehen. An Wühlereien und beunruhigenden Reden läßt die clerikal-alphonsistische Reaction es nicht fehlen. So bemerkt das „Tiempo“ zu der angeblich bevorstehenden Ankunft eines italienischen Geschwaders vor Valencia: „Wenn dies eine Drohung sein soll, so muß jeder Spanier darüber lachen, die Schiffe von Lissa an unserer Küste zu sehen; ist es aber eine Vorsichtsmaßregel, so scheint es uns, wäre ein einziges Schiff hinreichend gewesen. In jedem Falle ist die spanische Nation ritterlich genug, um demjenigen, der in sein Vaterland zurückkehren möchte, ihr bestes Fahrzeug zur Verfügung zu stellen; die ganze Masse des Volkes würde sich fröhlich am Gestade versammeln, um dem Enttäuschten von Madrid glückliche Reise zu wünschen.“ In den Spalten eines ultramontanen Blattes kann diese Sprache freilich nicht befremden.

Danzig, den 3. Januar.

* Vorgestern Abend gegen 8 Uhr brannte das Gehöft des Hofbesitzers Brückner, Wohnhaus, Scheune und Stall in Gr. Plehnendorf nieder. 5 Kühe und 8 Schweine sind mit verbrannt. Die Schwiegermutter des Brückner war vom Schreck so ergriffen, daß sie bald darauf starb. Ueber die Entstehungs-Art des Feuers verlautet zur Zeit noch nichts.

ħ Von der polnischen Grenze, 31. Decbr. In einer früheren Nummer der „Danz. Ztg.“ wurde in einem Artikel die Reisepaß-Erleichterung in Polen besprochen; der Verfasser ist aber über die dortige nicht gut informirt. Die neueste Verordnung in Bezug auf den Reiseverkehr (ausschließlich für preußische Unterthanen) ist folgende: Preußische Unterthanen, die sich länger als 24 Stunden im Lande aufhalten, müssen ihren Paß der Ortsbehörde abliefern, welche denselben sofort nach der resp. Gouvernementsstadt abzusenden hat. Will dann der Reisende wieder die Grenze überschreiten, so muß er sich persönlich auf dem Paßbüreau der Gouvernementsstadt seinen Paß abholen, nebst einer Bescheinigung auf gedrucktem Formular, daß es dem Paß-Inhaber erlaubt ist, mit seinem Passe die Grenze zu überschreiten. Hierbei muß ich noch erwähnen, daß beim Hereinfahren aus Preußen den Reisenden weder mündlich noch schriftlich, noch durch öffentlichen Aushang von dieser Verordnung Mittheilung gemacht wird, so daß gewöhnlich dieselben, wenn sie wieder aus Polen hinausfahren wollen, zu ihrem Schaden auf dem Grenzamte zurückgewiesen werden und ohne Erbarmen nach der Gouvernementsstadt zurückkehren müssen, so weit diese auch von der Grenze entfernt sei, um sich die geforderte Erlaubniß zur Ueberschreitung zu verschaffen. — Ausländer anderer Nationalitäten sind dieser Chikane, durch die der Handel in Polen so schwer geschädigt wird, nicht unterworfen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Januar. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 31.
Weizen Jan.	82	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mai-Juni	82	81 5/8
Rogg. fester,		
Januar	57 4/8	—
April-Mai	56 4/8	56 1/2
Mai-Juni	56 2/8	56
Petroleum		
Jan. 200 ℔.	14 20/24	—
Rüböl loco	22 1/8	22 1/4
Spiritus		
Januar	18 2	—
April-Mai	18 13	18 12
Pr. 4½% consf.	103 7/8	103 2/8

		Crs. v. 31.
Pr. Staatsschldſ.	89 1/2	89
Wstp. 3½% Pfdbr.	81 1/2	81
do. 4% do.	90 7/8	90 1/2
do. 4½% do.	100 1/2	99 5/8
do. 5% do.	104 1/4	104 4/8
Lombardenser. Cp.	114	113
Franzosen . .	206 3/4	206 2/8
Rumänier . .	43 1/2	42 1/8
Neue franz. 5% A.	fehlt	83 2/8
Oester. Creditanst.	203 3/4	2 3
Türken (5%)	52	51 7/8
Oest. Silberrente	65 1/2	65 3/8
Russ. Banknoten	81 5/8	81 3/8
Oester. Banknoten	92	91 15/16
Wechselcrs. Lond.	6.20 1/4	6.20 2/8

Belgier Wechsel 79 1/8.

Meteorologische Depesche vom 2. Januar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,3	— 1,3	SW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	335,4	+ 0,1	S	mäßig	bedeckt, Schnee.
Petersburg	337,5	— 2,1	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm.	334,3	+ 3,0	SSW	schwach	bedeckt, Regen.
Moskau . .	332,3	— 3,2	S	schwach	bedeckt.
Memel . . .	337,4	+ 3,0	SW	mäßig	bedeckt.
Flensburg.	334,3	+ 3,6	SW	mäßig	heiter.
Königsberg	337,5	+ 1,4	S	s. schw.	bedeckt.
Danzig . . .	337,8	+ 2,1	SSW	flau	bewölkt.
Putbus. . .	334,9	+ 0,6	SW	schwach	wolkig.
Stettin . . .	337,9	+ 0,4	SW	schwach	wolkig.
Helder. . . .	333,1	+ 5,8	SSW	s. stark	—
Berlin . . .	337,0	+ 1,6	S	mäßig	bewölkt.
Brüssel. . .	333,6	+ 7,4	SSW	s. schw.	bedeckt.
Köln	334,0	+ 4,3	SW	zl lebh.	trübe.
Wiesbaden	330,0	+ 2,2	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
Trier.	331,2	+ 4,6	SW	mäßig	trübe.
Paris	334,9	+ 6,2	SW	s. stark	bed., Regen.

Was man in Assyrien finden kann.

London, 26. Dec.

Georg Smith vom Britischen Museum veröffentlicht im „Daily Telegraph“ Artikel über die Levante. Er bemerkt darin, daß die Araber und anderen Bewohner Mesopotamiens wenig oder gar keine Schätzung alterthümlicher Dinge zeigen. Die geflügelten Stiere und adlerköpfigen Könige, jene ungeheuren steinernen Monumente, welcher die Energie Layard's und anderer Forscher ausgrub, erregten lediglich momentane Verwunderung bei den Einwohnern jener Länder; allein nach ihrem ersten, ziemlich lässig ausgedrückten Staunen war das dominirende Gefühl derselben eine außerordentliche Ueberraschung, daß Europäer so großes Interesse an dem „Schutt von alten Ungläubigen“ nehmen. Doch hängt das Volk traditionell dem Glauben nach, es seien unter den in Trümmer gefallenen Städten ungeheure Schätze an Gold und Juwelen verborgen. So giebt es u. A. eine Höhle, über welche eine, theilweise durch ein roh eingehauenes Kreuz unleserlich gemachte Tafel angebracht ist; über diese Höhle schreibt Layard: „Man nennt die Höhle Khazana Kapousi oder das Schatzthor; es gilt bei Christen und Muselmanen als ein heiliger Ort. Unter ihm ist, der Tradition zufolge, ein eisernes, von Genien bewachtes Thor, die mit flammenden Schwertern versehen sind; das Thor soll den Eingang zu einer großen, mit allerlei Reichthümern gefüllten Halle verschließen. Die magischen Worte, welche allein dies Portal öffnen können, sind in der Inschrift enthalten, die bei Nacht von einer Schlange gehütet wird, welche sich bei Tagesanbruch in ein Loch nahe bei der Höhle zurückzieht.“

Ueber einen anderen Punkt, nahe beim Wan-See, schreibt derselbe Autor: Etwa anderthalb Meilen östlich von der Stadt, bei einem Dörfchen in den Gärten, befindet sich eine Vertiefung im Felsen, welche eine lange Keil-Inschrift enthält. Man nennt die Vertiefung Meher Kapousi, was, der Angabe der Leute von Wan zufolge, so viel wie „Hirtenhöhle“ bedeutet, gemäß der Sage, daß ein dort in Schlaf verfallener Hirte im Traum die magischen Worte erfahren habe, welche das Portal öffnen. Er erwachte und versuchte alsbald den Talisman. Die steinernen Thore flogen auf und enthüllten dem staunenden Auge eine ungeheure, mit unerschöpflichen Schätzen gefüllte Halle; aber wie er eintrat, fuhren die Thore wieder hinter ihm zu. Er füllte sich die Hirtentasche mit Gold. Nachdem er die magischen Worte abermals angewandt, vermochte er in's Freie zurückzutreten; doch da er seinen Schäferstab in der Höhle gelassen, wollte er diesen wieder holen. Wieder gingen die Thüren auf sein Geheiß auf. Nachdem er seinen Stab gefunden, wollte er sich herausbegeben, hatte aber den Talisman vergessen. Sein treuer Hund wachte außen bis Anbruch der Nacht. Da sein Herr nicht zurückkam, nahm der Hund die goldgefüllte Tasche, trug sie zu der Frau des Schäfers und führte sie an das Thor der Höhle. Sie konnte dort das Schreien ihres Mannes hören, und man hört dieses Schreien noch heute; aber Niemand kann ihm Hilfe bringen.“ Diese abergläubischen Traditionen deuten jedenfalls darauf hin, daß in jenen assyrischen Erdhügeln große Antiquitätenschätze verborgen liegen.

Die Geschichten fast aller alten Völker, sagt Herr G. Smith, zeigen bei ihrem Anfang eine Anzahl mythologischer Erzählungen, welche von großem Interesse sind bezüglich der Erforschung des Ursprunges und der frühen Geschichte dieser Nationen. Wir besitzen Spuren einer ausgebreiteten und merkwürdig reichen Sammlung solcher Mythen, sowohl in Assyrien wie in Babylonien; aber nur Weniges davon ist bis jetzt entdeckt worden. Ein gutes Specimen solcher Documente ist der keilschriftliche Bericht von dem Niedergang der Göttin Ischtar in die Unterwelt. Die Annalen von Babylon und Assyrien waren, gleich jenen mythologischen Berichten, auf Thontafeln eingetragen und diese höchst interessanten Annalen müssen auf viel ältere Zeiten zurückgehen, als wir bis jetzt kennen. Sargon, der über Assyrien und Babylonien mehr als 700 Jahre vor der christlichen Aera herrschte, sagt in seinen Inschriften, daß 350 Könige vor ihm über die genannten Länder geherrscht hätten. Von zwei Dritteln der Monarchen sind uns gegenwärtig nicht einmal die Namen bekannt. Ihre Geschichte liegt unter den Hügeln von Kouyunjik, Nimrud, Kalah, Shergat und anderen assyrischen Orten begraben, während die Hügel um Sura, Hymer, Hillah, Warka und viele andere Städte in Babylonien ohne Zweifel wahre Schatzkammern an Alterthümern sind.

Für die Kenntniß des Ursprunges des jüdischen Volkes können Nachgrabungen ebenfalls von hohem Werthe sein. Abraham verließ das Ur der Chaldäer zur Zeit Chedorlaomer's, der über West-Asien von Persien an bis an das Mittelmeer herrschte. Wenn die betreffenden babylonischen Urkunden aufgefunden sind, werden wir das Datum jener Zeit erfahren und es wird dadurch eine wichtige Frage gelöst sein. Sodann wird die Frage über die Abstammung der Völker, welche die früheste Civilisation Babyloniens gründeten und in ihrer Sprache gänzlich verschieden waren, von den Semiten, die etwa 2000 vor Christi Geburt als Eroberer über sie herfielen, höchst wahrscheinlich durch die auszugrabenden Geschichts-Urkunden ihre Beantwortung erhalten.

Auch liegt die ganze Geschichte und fast die gesammte Literatur des Zeitalters von Nebukadnezar noch vergraben in Babylon. Die Geschichte der babylonischen Gefangenschaft der Juden wird hier aufzufinden sein. In den verschütteten königlichen Bibliotheken waren einst neben den geschichtlichen Werken und den Religions-Urkunden auch Thontafeln über Grammatik, Naturgeschichte, Geographie, Künste u. s. w. aufbewahrt. Desgleichen viele Copien des chaldäischen Hauptwerkes über Astronomie und Astrologie. Nach den im britischen Museum befindlichen Fragmenten bestand dasselbe aus mehr als siebzig Tafeln mit etwa achttausend Zeilen. Vollständige Copien dürften zu Tage kommen; so auch allerhand Tafeln über mathematische Gegenstände, Multiplications-Tabellen, Listen von Quadrat- und Kubikwurzelberechnungen und dergleichen.

Auch weiß man, daß die Assyrer eine gewisse leichte Literatur besaßen; ein Exemplar dieser Art ist nach England gebracht worden. Es ist eine Fabel, in welcher das Pferd und der Ochse ihre Schicksale und ihr Loos gegenseitig vergleichen. Aesop und Babrius sind moderne im Vergleiche zu den älteren assyrischen Autoren. Ferner wird man wahrscheinlich in den Ruinen ein Werk über die Geschichte der Kometen finden; Tafeln, auf denen Proclamationen, Depeschen, Briefe, Berichte über Justizfälle u. s. w. enthalten sind. Mit Interesse muß man daher der erneuten Forschung in den großen „Geschichts-Bergwerken“ des Euphrat-Thales entgegensehen, wo so bedeutungsvolle Schätze noch der Hebung warten.

(D. Z.)

Bekanntmachung.

Behufs Erleichterung des Verkehrs an den Schalterfenstern sind Freimarken, Franco-Couverts bezw. Postkarten und Postanweisungen, mit und ohne Marken, an folgenden, durch ein Amtsschild bezeichneten Verkaufsstellen in der Stadt zu haben:

1) bei dem Kaufmann Hrn. **J. Becker**, Frauenthor,
2) bei dem Kfm. Hrn. **G. R. Mandtler**, Altst. Graben 24,
3) bei dem Kaufm. Herrn **Sternberg**, Langenmarkt 30.

Ferner sind die unterm 13. November v. J. bekannt gemachten Verkaufsstellen: Holzmarkt No. 27/28 und 4. Damm No. 8 verlegt und erstere ist dem Kaufmann Herrn **Adolph Cohn**, Heiligegeistgasse 136 und letztere dem Kaufmann Herrn **Gustav Schernick**, 4. Damm No. 7, übertragen worden.

Kaiserliches Post-Amt.
Johannesson.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Rittergutsbesitzer **Johannes v. Bernuth** gehörige, in Kamlau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 93 verzeichnete adliche Gut Kamlau, soll

am 6. März 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in Neustadt Westpr. an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. März 1873,
Mittags 12 Uhr,

in Neustadt Westpr. an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 849 Hektare 83 Are 50 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 1146,41 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 172 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau I. b. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Die Bietungscaution beträgt 5014 Thlr. 20 Sgr.

Neustadt Westpr., den 4. Decbr. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (161)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die in Konitz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Juda Neumann** ebendaselbst unter der Firma

J. Neumann

in das diesseitige Firmenregister unter No. 105 eingetragen.

Konitz, 27. December 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1138)

Holzverkauf
aus dem Kgl. Forstrevier Czersk, an der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn.

Am Donnerstag, den 23. Januar 1873, sollen im Gasthofe des Hrn. Eilers zu Czersk von Vormittag 10 Uhr ab, öffentlich meistbietend verkauft werden:

ca. 700 Stück Kiefern-Handelshölzer,
„ 100 „ Eichen,
„ 100 „ Birken,
„ 150 „ „ Deichselstangen,
„ 70 „ Aspen (Pappeln),
einige Meter Weißbuchen-Nutzhölzer.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Forsthaus Ciß, den 1. Januar 1873.

Der Königl. Oberförster.
Vietze.

C. L. DAUBE & Co.
Annoncen-Expedition.
Generalagentur Danzig,
A. Habermann's Nachf.,
Gr. Scharrmachergasse No. 4.

Täglich **direkte** Expedition von **Anzeigen**, betreffend:
Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kaufgesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waarenempfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne 2c. 2c.

an alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.

Zeitungscataloge und Kostenveranschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebühren-Berechnung. (5461)

---

21. Hintergasse 21.

Einem geehrten Publikum wie meinen werthen Kunden bringe ich hiermit zu den bevorstehenden Bällen und Festlichkeiten meine **vorzügliche Handschuh-Wasch-Anstalt** in Erinnerung. Es werden dieselben geruchlos und auf Verlangen in 2—3 Stunden gewaschen. Auch werden daselbst Herrentücher und Shawls schnell und sauber gewaschen, die weißen blendend zart, die bunten wie neu wieder hergestellt.

Hochachtungsvoll
C. Marx Wittwe.

P. P.

Mit dem heutigen Tage tritt Herr **Carl Keller** aus Bremen in meine Wein-Engros-Handlung als Associée ein und wird dieselbe unter der alten Firma in unveränderter Weise von uns fortgeführt.

Indem ich bitte, der Handlung auch ferner das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren, zeichnet

Hochachtungsvoll
Daniel Feyerabendt.



Sichere Hilfe!

Alle Diejenigen, welche **heimlichen Sünden oder Ausschweifungen** ergeben waren, und die deren nun **traurigen Folgen**, namentlich **Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** 2c. an sich verspüren, finden **einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz** gegen schamlose **Prellereien** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 1 Thlr.
Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Danzig bei
L. G. Homann.

Ueber 220,000 Expl. wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten **vier Jahren** allein verdanken ihm über **15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit.** Selbst **Regierungen** haben dessen vollständige **Reellität und Nützlichkeit** anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch **schwindelhaften Nachahmungen.**

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Thorwaldsen, Washington.

Expeditionen 14tägig, Donnerstags.
März 20. April 3. April 17. Mai 1. Mai 15. u. s. w.

Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Allen Herren

INSERENTEN

sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche **Bekanntmachungen** in **öffentliche Blätter** erlassen, empfehle ich mein

Annoncen-Expedition

für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** etc. zur gefälligen Benutzung.

Die Preisnotirungen sind **genau dieselben,** wie bei **directem Verkehr.**

Bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt, je nach Wahl der Zeitungen.

Adressen-Annahme auf Gesuche und Offerten jeder Art gratis.

H. Albrecht,
Agentur des Central-Börsen- und Handelsblattes.
BERLIN,
74. Friedrichstrasse 74, an der Jägerstrassenecke.

General-Agentur in Danzig:



August Froese, Frauengasse 18, 1 Tr.

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
Wilh. Wehl, Danzig.

Milch-Zeitung.
Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.

Unter facultativer Mitwirkung
von
Administrator **v. Amsberg**, Brüggen; Prof. **v. Baumhauer**, Harlem; **T. D. Curtis**, Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl**, Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann**, Lindau; Freihr. **v. Gise**, Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder**, Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt**, Stockholm; Prof. **Moser**, Wien; Prof. **Alex. Müller**, Berlin; Dr. **Peters**, Schmiegel; Administr. **Petersen**, Windhausen; Direktor **Schatzmann**, Chur; Rittergutsbes. **Swartz**, Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm**, Graz; u. A.

herausgegeben von
Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 1 Thlr.
Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta **in baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse No. 6.

(3882)

Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich meine neu erbaute **Glashütte in Jwiec bei Gr. Bislav** und Bahnhof Terespol in Betrieb gesetzt und werde alle Arten Flaschen und Tafeln aus grünem, halbweißem und weißem Glase anfertigen lassen. Ich bitte ein geehrtes Publikum mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein durch billige Preise und gutes Fabrikat die Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erlangen.

Aufträge und Zahlungen für Glas bitte ich direct an Herrn **F. Marx**, auf der Glashütte Jwiec bei Gr. Bislav zu richten.

Bromberg, den 1. Januar 1873.

Louis Marx.

Zur 1. Klasse der 147. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Ziehung am 8. und 9. Januar 1873, versendet Antheil-Loose ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., $\frac{1}{16}$ 1 Rt., $\frac{1}{32}$ 15 Sgr.

J. Schlochauer, Königsberg in Pr.

Bestes Schießpulver in ¼ Pfd. blau Papier gepackt, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Robert Hoppe,
Breitgasse 17.

Die Herings-Handlung
en gros und **en détail,**
99. Altstädt. Graben **99.**

empfiehlt ihr Heringslager, bestehend aus 18 verschiedenen Sorten und zwar: Gr. Kaufmanns-Fettheringe K. K. 11 und 12 Rt. pro To., delic. K.-Fettheringe 9½ und 10 Rt., Gr. Mittel-Fettheringe 7½ u. 8 Rt., Kl. Mittel-Heringe 5½—6 Rt., Slo-Heringe 7 Rt., Großliche übrigen Sorten zu billigen Preisen. Eine Partie diesjährige delic. Norwegische Breitlinge (um damit zu räumen) verkaufe die Tonne zu 3½ Rt. Sämmtliche Heringe werden in Schocken und auch einzeln billig verkauft.

H. Lachmann.

Billige Cigarren-Offerte.

In Folge günstiger Abschlüsse empfehle nachstehende Marken:

Marke	Preis
Java-Cigarren mit gem. Einlage	8½ Rt. pr. M.
Palmyro I. dito	9 „ „
Odeur ff. mit Amerikan. Einlage	10 „ „
Java Brasil II.	11 „ „
do. ff. do.	12 „ „
(1 Rest Ambalema mit Cuba, Handarbeit	13½ „ „
Java mit Cuba	15 „ „
Manilla Havanna ff.	20 „ „
Sumatra u. Havanna	25 „ „

Diverse Marken Havanna von 25, 27, 30 Rt. u. s. w.

Cigaretten mit rein türkischem Tabak zu auffallend billigen Preisen.

Albert Kleist,
2. Damm 3.

Rinderpökelfleisch wird, 4 Sgr. pro Pfd., Schweinepökelfleisch 5½ Sgr. pro Pfd. versteuert, Schmalz bester Qualität 7½ Sgr. pro Pfd. versteuert verkauft in der Fleisch-Pökelungsanstalt Weidengasse No. 20.

Patentirte
Segel-Nähmaschinen.

Diese größte Nähmaschine näht Segeltuch in jeder Stärke vorzüglich schön und fest mit **getheertem Bindfaden.** Ferner empfiehlt die neuesten **Schuhmachermaschinen** die Fabrik von

Th. Ehrmann
in Leipzig.
Gute Agenten gesucht.

Mein Original-Norfolk-Hengst, im Jahre 1868 als Jährling von England bezogen, deckt für 5 Thlr. die Stute.

Gremblin, 28. December 1872.
(1221) **Rohrbek.**

---

1 Bernhardiner Hund

ist billig zu verkaufen Ziegengasse 1 im Frisir Laden.

Canarien-Hähne

sind Baumgartschegasse No. 29, 1 Tr. h., zu verkaufen.

Der Schuh- und Stiefel-Bazar
von
Herm. Lux,
Jopengasse 23,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren. **Gummischuhe** für Herren, Damen u. Kinder. Rothaar-, Kork- und Filzsohlen, sowie die beliebten **russischen Boots.**

Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.

Jopengasse 23. Jopengasse 23.

Die neue Färberei, Seiden-, Woll- und Handschuhwäsche empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Henriette Krampitz,
Poggenpfuhl 40.

Junge Damen, die in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft erwarten wollen, finden freundliche und billige Aufnahme Sandgr. 48.

Für einen Besitz von Tausend Morgen Areal wird zum 1. April cr. ein unverheiratheter tüchtiger Inspector gesucht bei einem Gehalte von 150 Thlr. Einsen- 1228 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu einem rentablen Geschäft wird ein Theilnehmer mit 1500—2000 Rt. gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1197 einzureichen.

Ein Lehrling für's Comtoir kann sich melden. Selbstgeschriebene Adressen sind unter No. 1219 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein Wirthschafts-Eleve

findet zum 1. März 1873 gegen Zahlung einer Pension, Engagement in Lesniau bei Czerwinsk. Nähere Auskunft ertheilt der Inspector **Kerber** daselbst.

Erster Inspector.

Auf einem Gute in der Nähe von Danzig ist die erste Inspectorstelle sogleich zu besetzen. Gut empfohlene praktische und energische Oekonomen wollen ihre Adresse und Abschrift der Zeugnisse in der Expedition dieser Zeitung einreichen unter 1118.

Ein bejahrtes anständiges Mädchen oder besser eine Wittwe mit guten Empfehlungen, die alle Obliegenheiten in einer kl. Wirthschaft auszuführen hat, sucht bei gutem Lohn und anständiger Behandlung **A. Gleß**, Rentier in Culm, Westpr. Wird d. 4. Januar 1873 in Danzig, Hotel Stern, zu sprechen sein, sonst brieflich franco sich zu melden nach Culm.

Zum 1. April wird von einem Beamten eine Wohnung von drei Zimmer oder 2 Zimmer u. 2 Kab. u. Zubehör, zum Preise b. 150 Thlr. ges. Adr. u. 1223 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Der unterzeichnete Verein beschafft für seine Mitglieder landwirthschaftliche Bedürfnisse aller Art, z. B. Saatgetreide und Sämereien, Futtermittel, Düngemittel, Steinkohlen 2c. und erbittet sich von den betreffenden Handlungen Proben und Preis-Courants zu Händen des Geschäftsführers Herrn **Albert Lutze** in Pr. Holland.

Pr. Holland, 30. Decbr. 1872.

Landwirthschaftlicher Consum-Verein Pr. Holland.
J. A.
Andohr-Crossen.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Opernterte werden verliehen in der **Dentler**'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Bei dem Comité zur Unterstützung der durch die Sturmfluth am 13. und 14. Nov. Beschädigten ist ferner eingegangen:

Frau Hoppe 1 Rt., Director Dr. Martens, Pelplin 5 Rt.

Im Ganzen sind eingegangen 6156 Rt. 25 Sgr. 6 Pf. und 1 Friedrichsdor, 20 Francs.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.